

# Viele junge Schwimmer beeindrucken mit vielen Metern

– 24-Stunden-Schwimmen am 28./29. August 2010 in Gütersloh –

Vom eher mäßigen kalten Wetter mit vielen Regenschauern ließen sich bei der diesjährigen Ausgabe des Gütersloher 24-Stunden-Schwimmen im Nordbad vor allem nicht die jüngsten Teilnehmer abschrecken. So war ein Drittel der 327 Schwimmer, die den Sprung ins 50-m-Becken wagten, dreizehn Jahre oder jünger. Viele von ihnen packte das Schwimmfieber und so zogen sie unaufhörlich – zwischenzeitlich teils fast schon tiefgefroren – immer und immer wieder ihre Bahnen im gewohnt gut geheiztem 50-m-Becken.



Reges Treiben im 50-m-Becken

Als die größte Wassernixe erwies sich dabei Annika Kniepkamp (Jg. 1999). Sie schwamm mehr Meter als auf der ausgegebenen Karte abgekreuzt werden konnten. So gab es für sie nach 15 km eine zweite Karte, die sie bis Sonntagmittag noch mit Kreuzen für 20.500 geschwommene Meter füllte. Damit gewann sie die Wertung der längsten Strecke bei den Schwimmerinnen.

Erstaunlich viele Meter schwamm aber auch so manch anderer Wasserfloh. Wie etwa der jüngste Teilnehmer Robert Silkin (Jg. 2005), der stolze 1.100 m zurücklegte. Nur ein Jahr älter ist Pia Winninghoff (Jg. 2004). Sie schwamm mit 3.100 m sogar zu einer Goldmedaille, welche es wie in den Vorjahren auch, ab 3000 m gab.

Auch die anderen Metergrenzen wurden wie bewehrt beibehalten, so gab es für jeden der mindestens 50 m schwamm eine Urkunde, ab 500 m eine Bronze- und ab 1500 m eine Silbermedaille.

Ein halbes Jahr jünger als Pia war Viktoria-Sophie Schmied (Jg. 2004), die als jüngste Teilnehmerin zwei Mal die lange 50-m-Bahn zurücklegte.

Auf bestem Weg in Papas Fußstapfen zu treten ist Janus Junkmann (Jg. 2003). Während Janus beachtliche 3.100 m schwamm, beließ Michael Junkmann (Jg. 1968) es in diesem Jahr aber bei „nur“ 16.000 m. Exakt bei der selben Meterzahl stieg auch mit Carla Beckman (Jg. 1984) eine weitere 24-Stunden-Schwimmen-Gewinnerin der Vorjahre aus dem Wasser.

Nicht von seinen Söhnen abgehängt werden wollte Björn Zippert (Jg. 1978), der letztendlich 10.000 m schwimmen musste, um doch noch ein gutes Stück mehr als seine Söhne Nick (Jg. 1999) und Marvin (Jg. 2001), die 8.000 m bzw. 4.100 m schwammen, zurückgelegt zu haben.

Im Jahrgang 2002 machten Annemarie Olderdissen und Sara Schröder auf sich aufmerksam. Annemarie legte 5.500 m zurück und Sara 5.100 m.

Auch Max Rokitenski (Jg. 2001) legte mit 4.150 m mehr Meter zurück als er an einem GSV-Trainingsabend schwimmen muss.

Auf noch größere Meterzahlen brachten es Till Johannsmann (Jg. 1997) mit 11.000 m und Melina Bultmann und Lisa Offers (beide Jahrgang 1999), die jeweils 10.300 m schwammen. Nur ein paar Kreuzchen weniger hatten am Ende Evelyn Buller (Jg. 1999) und Carla Sieger (Jg. 2000) auf ihrer Karte stehen. Evelyn hörte bei den runden 10.000 m auf, während Carla es auf 9.800 m brachte.

Fünf Kilometer und mehr schwammen von den jungen Wasserflößen zudem Joshua Offers (Jg. 1999 – 8.000 m), Niklas Doll (Jg. 1999 – 7.500 m), Helen Schröder (Jg. 1997 – 7.350 m), Katrin Beckmann (Jg. 2000 – 7.000 m), Tabea Oppemann (Jg. 1999 – 7.000 m), Eric Johannhardt (Jg. 1999 – 6.100 m), Verena Roick (Jg. 1999 – 6.000 m), Julia Kees (Jg. 1998 – 6.000 m), Carlo Johannhardt (Jg. 1997 – 6.000 m), Lara Kees (Jg. 2000 – 5.000 m) und Janina Krullmann (Jg. 1997 – 5.000 m).



Reges Treiben auch am Beckenrand

Die absolut längste Strecke schwamm in diesem Jahr erstaunlicher Weise der sechzigjährige Brustschwimmer Jürgen Lienke (Jg. 1950). Unaufhörlich zog er Stunde um Stunde eher langsam, aber dafür sehr ausdauernd seine Bahnen im Nordbad. Er nutzte die Möglichkeit 24 Stunden lang im Nordbad schwimmen zu können, nahezu komplett im Wasser aus. Sichtlich erschöpft durfte er sich nach 32 km, am Sonntagmittag aber verdientermaßen zum Sieger küren lassen.

Nicht unerwähnt soll aber auch die zweitlängste Strecke bleiben, die Carsten Ortel (Jg. 1989) mit 22 km zurücklegte.

Den Beweis, dass auch dem Wasserflöhe-Alter Entwachsene der Ehrgeiz so richtig packen kann, den erbrachten neben den bereits genannten mit zehn oder mehr geschwommen Kilometern Dirk Brechmann (Jg. 1981 – 20.000 m), Agnes Beckmann (Jg. 1965 – 15.000 m), Elmar Bettentrup (Jg. 1967 – 13.000 m), Dirk Burian (Jg. 1973 – 13.000 m), Hans Joachim Haming (Jg. 1966 – 12.000 m), Georg Landwehr (Jg. 1976 – 11.500 m), Daniel Sean Kaiser (Jg. 1962 – 11.500 m), Nino Loerche (Jg. 1984 – 11.000 m), Matikos Georgius (Jg. 1960 – 11.000 m), Horst Neugebauer (Jg. 1967 – 10.900 m), Matthias Schede (Jg. 1962 – 10.300 m), Annkristin Ringkamp (Jg. 1972 – 10.100 m), Markus Heitmann (Jg. 1966 – 10.100 m), Harald Krümpel (Jg. 1969 – 10.000 m), Stefan Herzog (Jg. 1964 – 10.000 m) und Ingo Kniepkamp (Jg. 1954 – 10.000 m).

Trotz letztem Ferientag konnten auch in diesem Jahr wieder einige Schüler mobilisiert werden um für ihre Schule an einer Stunden-Staffel teilzunehmen. Dabei hatten die Staffelschwimmer oft mit dem widrigen Wetter zu kämpfen, da sie draußen nass und auch oft im Nassen immer wieder warten mussten, bis sie in ihrer Endlos-Staffel das nächste mal an der Reihe waren. Zum Glück gab es aber auch in diesem Jahr wieder ein wärmendes Zelt.

Die meisten Meter in der Stunden-Staffel in der Wertung der Schulen legten die „Frösche“ von der Anne-Frank-Gesamtschule zurück, die es auf 2.950 m brachten.

Bei den „Schwimmprofis“ ließen die „Swimming-Ladies“ vom Gütersloher Schwimmverein der Konkurrenz mit 4.600 m keine Chance.

Mit viel Spaß gingen die GSV-Eltern die Stunden-Staffel an und zeigten ihren schwimmbegeisterten Kindern, dass sie sehr wohl auch ganz ordentlich schwimmen können. Mit 3.800 m siegten sie in der Wertung der „Spaß-Truppen“.



Die Schwimmer der GSV-Eltern-Staffel

Als schwimmverrückteste Familie erwiesen sich Paula (Jg. 2003 – 1.500 m), Sophie (Jg. 1999 – 3000 m), Birgit (Jg. 1972 – 4.300 m), Claudia (Jg. 1967 – 1.300 m) und Horst Neugebauer (Jg. 1967 – 10.900 m) zusammen mit Janus (Jg. 2003 – 3.100 m) und Michael Junkmann (Jg. 1968 – 16.000 m). Mit insgesamt 40.100 m schwammen sie als Familie fast einen Marathon.

Der älteste Teilnehmer und damit zugleich der älteste Goldmedaillengewinner war mit 4.300 geschwommenen Meter in diesem Dieter Poggengerd (Jg. 1935), während sich Frieda Orlet (Jg. 1935) als älteste Teilnehmerin mit 500 geschwommenen Metern eine Bronzemedaille sicherte.

Insgesamt wurde in diesem Jahr eine Strecke von 1203,45 km zurückgelegt. Dies entspricht der Länge des weltweit längsten U-Bahn-Netzes, welches sich in New York befindet.

Wie in den Jahren zuvor gab es auch in diesem Jahr wieder einen Goldregen. So erschwammen sich fast zweidrittel aller Teilnehmer die begehrte Goldmedaille. Die Silbermedaille wurde in diesem Jahr einundsechzig Mal und die Bronzemedaille sechzehn Mal verliehen.



